

<i>Einleitung:</i>	Problemstellung: Es ist der Prozeß der Gesamtheit aller geistigen Fähigkeiten zu analysieren im Zusammenhang mit ihren gesamtgeschichtlichen Bedingungen. – Einschränkung des Themas	11
<i>I. Teil:</i>	Die Schaffenstheorie des Geistes in der Tradition des Marxismus	15
	1. Die Aussagen der marxistischen Tradition	15
	A. über den Materialismus	15
	B. über die Dialektik	16
	2. Die Diskussion der Aussagen der marxistischen Tradition	17
	A. über Materialismus	18
	I. Die drei ersten Thesen: Idealismus und Materialismus in Erkenntnistheorie und Metaphysik . .	18
	II. Die doppelte Aufgabe der Thesen 48	21
	a) Der konkrete Charakter der Materie und seine Folgen	21
	b) Der dialektische Charakter der Materie und seine Folgen für die Schaffenstheorie	24
	B. über Dialektik	28
	I. Die Abgrenzung der dialektischen Methode gegen andere Methoden und deren Logik (Identitäts-, Relations- und Bewegungslogiken)	28
	II. Die Abgrenzung gegen Sophistik, Eklektik und Skepsis	31
<i>II. Teil:</i>	Die Analyse des Prozesses des geistigen Schaffens	33
	Einleitung: Der Prozeß des geistigen Schaffens beruht auf Selbstbewegung. Nur die Gesamtheit aller Erkenntnisvermögen liefert die Erkenntnis eines Objektes	33
	I. <i>Die Analyse des gegenständlich-körperlichen Tuns</i>	37
	a) Spuren und Wandel seiner Rolle	37
	b) Definition	39
	c) Analyse des Aktes des körperlichen Erkennens	39
	d) Entwicklungsgeschichte des körperlichen Erkennens	41
	e) Grenzen und Auflösung	43
	II. <i>Die Analyse des sinnlichen Erlebens</i>	44
	Einleitung: Definition	44
	a) Die Wesensmerkmale	44
	aa) Die spezifischen Sinnesqualitäten	44
	bb) Die Gestaltqualitäten	46
	cc) Die Lokalisation	47
	dd) Die innerseelischen Entsprechungen	49
	b) Der Prozeß des Wahrnehmens	52
	aa) Das Aufnehmen	52
	bb) Das Verarbeiten	54

aaa) Das dialektische Verarbeiten	54
bbb) Das undialektische Verarbeiten (das meta- physische, mechanische, illusionistische, abstrakte)	59
c) Das Entäußern und die Wertdifferenz der einzel- nen Erlebnisse	63
Zusammenfassung	66
III. <i>Analyse des verstandesmäßigen Denkens</i>	68
Einleitung: Funktion im Ganzen des Erkenntnis- prozesses	68
Die Analyse des Denkprozesses	69
a) Das Aufnehmen	70
aa) Die drei Etappen des Aufnehmens	70
bb) Vergleich der kategorialen Struktur des sinn- lichen Erlebens und des verstandesmäßigen Denkens	74
b) Das Verarbeiten	76
A. 1. Etappe: Abgrenzung der Gegenstandsge- biete (Differenzierungsakt)	76
B. 2. Etappe: Durchdringung von Denken und Sein (dargestellt an den exakten Naturwissenschaften)	80
aa) Aufbau des Idealgegenstandes	81
bb) Die Induktion des Gesetzes	82
cc) Die Abbildung der Erfahrung auf eine Theorie	82
dd) Die Deduktion der Wirklichkeit aus der Theorie	83
Diskussion des materialistischen und dialektischen Charakters der Analyse	85
Diskussion der Äquivalenztheorien	88
C. 3. Etappe: Integrierung der Gebiete und Theorien	92
c) Das Entäußern	94
Zusammenfassung und die Werthierarchie der Denk- akte	97
IV. <i>Die Analyse der spekulativen Vernunft</i>	99
Einleitung: a) Ursache und Funktion	99
b) Geschichte als Beweis des dialekti- schen Verhältnisses zwischen Vernunft und den anderen Vermögen	102
Analyse des Prozesses des spekulativen Denkens	107
a) Das Aufnehmen	107
aa) Das absolute Transzendenzzeichen und die Widerlegung der Gottesbeweise	108
bb) Das Aufnehmen der Inhalte der "autonomen" Vernunft	116
cc) Das Aufnehmen der Erfahrungsinhalte	117

b) Das Verarbeiten	120
aa) Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der Vernunftlogiken	121
bb) Verschiedenes Verhalten des Idealismus und der materiellen Dialektik	123
cc) Die Wertunterschiede der einzelnen Verarbei- tungsakte	124
c) Das Entäußern	125
aa) Erkenntnistheoretische Vorbemerkungen . . .	125
bb) Die Entstehung der Kulturgebiete	126
cc) Der typische Geschichtsverlauf der Vernunft- entäußerung	131
III. Teil:	
Nachweis der Übereinstimmung der entwickelten Ana- lyse des geistigen Schaffens mit der materialistischen Dialektik	135
A. Die materialistische Seite	136
B. Die dialektische Seite	145
Einleitung: Disproportion zwischen der wirklichen Bedeutung der Dialektik und der Erkennt- nis dieser Bedeutung. Gründe	146
Vergleich der dialektischen Momente des Schaffens- prozesses mit den allgemeinen Merkmalen der (materialistischen) Dialektik	148
a) 1. Merkmal: Die Selbstbewegung	148
b) Form und Inhalt der dialektischen Bewegung . . .	154
aa) Die Dialektik darf nicht dynamisiert, schema- tisiert oder funktionalisiert werden	154
bb) Vergleich des analysierten Schaffensprozesses mit dem in drei Definitionen niedergelegten 2. Merkmal der Dialektik	156
c) Die Dialektik als Methode des Gesamtzusammen- hanges von Natur, Gesellschaft und Bewußtsein . .	166
aa) Die Geschichte als die einzige Wissenschaft . .	167
bb) Schaffenstheorie und Kulturtheorie	173
<i>Nachdenkliches zu Max Raphaels "Theorie des geistigen Schaffens" von Joachim Schumacher</i>	175
<i>Zu Leben und Werk von Max Raphael von Claude Schaefer</i>	187